

Regeln für den Schlagwortkatalog

RSWK

3., überarbeitete und erweiterte Auflage

5. Ergänzungslieferung

Stand: 15. April 2009

Im Auftrag der Deutschen Nationalbibliothek
hrsg. von der Arbeitsstelle für Standardisierung
Erarbeitet von der Expertengruppe RSWK-SWD sowie der Expertengruppe
Sacherschließung im Auftrag des Standardisierungsausschusses

Redaktion: Esther Scheven, Sigrid Bellgardt

Deutsche Nationalbibliothek (Leipzig, Frankfurt am Main, Berlin)
2009

ISSN 1610-5427
ISBN 978-3-941113-07-7 (Elektronische Version)
<urn:nbn:de:101-2009041603>

5. Ergänzungslieferung zur 3. Auflage der RSWK

Die Expertengruppe RSWK/SWD sowie die Expertengruppe Sacherschließung haben auf ihren Sitzungen am 20./21. November 2007 bzw. 10. Juni 2008 Änderungen an den RSWK beschlossen und anschließend dem Standardisierungsausschuss vorgelegt. Der Standardisierungsausschuss hat in einem Umlaufverfahren im November 2008 einer Veröffentlichung und Inkraftsetzung zugestimmt.

Folgende Änderungen treten in Kraft:

1. Beseitigung von Ausnahmeregeln

- | | |
|----------------------|--|
| § 306a (S. 135/136) | Der Bereich der biologischen Nomenklatur wird zukünftig auch durch die Vergabe von Oberbegriffen in das hierarchische Netz eingebunden |
| § 418.3 (S. 172/173) | Fortfall der Ausnahmeregelungen für Rechtsnormen und wissenschaftliche Werke |

2. Redaktionelle Anpassungen auf Grund früherer RSWK-Änderungen

- | | |
|-------------------|--|
| § 12.4b (S. 28) | Änderung des Beispiels als Anpassung an die Änderung von § 730.1 |
| § 724 (S. 242) | Änderung des Beispiels als Anpassung an die Änderung von § 730.1 |
| Anlage 5 (S. A 7) | Änderung des Hinweises bei Architektur als Anpassung an die Änderung von § 730.1 |

Frankfurt am Main, den 31. März 2009

Esther Scheven, Vorsitzende der Expertengruppe Sacherschließung

Redaktionelles:

Die RSWK-Änderungen werden als 5. Ergänzungslieferung erneut auch in elektronischer Form vorgelegt.

Um den Austausch der Seiten im zweiseitig bedruckten Loseblatt-Grundwerk zu erleichtern, haben wir auch Vor- bzw. Rückseiten aufgenommen, auf denen keine Änderungen vorgenommen wurden (S. 27, 171, 174, 241, A8).

Das Beispielregister wurde nicht überarbeitet.

Bitte gehen Sie beim Einlegen der neuen Seiten wie folgt vor:

Herauszunehmen:	Anzahl der Blätter	Einzuordnen:	Anzahl der Blätter (beidseitig bedruckt)
27/28	1	27/28	1
135/136	1	135/136	1
171/174	2	171/174	2
241/242	1	241/242	1
A 7/A 8	1	A 7 /A 8	1

SW Krankenhaus

SW Intensivstation

OB Krankenhaus

Ganzes-Teil-Beziehung

SW Rheumaklinik

OB Krankenhaus

Abstraktionsbeziehung

- e) Um in einem universellen Begriffsnachweissystem hierarchische Bezüge möglichst lückenlos erstellen zu können, ist es u. U. erforderlich, einen Oberbegriff nachzuweisen, der für sich allein in eingeschränkter Bedeutung verwendet wird. Derartige Oberbegriffe sind üblicherweise stark polysem, jedoch im Hinblick auf die Eindeutigkeit einer Dokumentationssprache in der SWD in ihrem Begriffsinhalt eng definiert. Sie können bei generisch aufsteigender Suche nur in dem definierten Begriffsinhalt zu relevanten Treffern führen, für alle anderen möglichen Bedeutungen ist die Treffermenge leer. Es ist dann erforderlich, in der SWD sowohl die genaue begriffsinhaltliche Bestimmung des Oberbegriffs in seiner Verwendung als Schlagwort, als auch seine polyseme Funktion zu verdeutlichen.

SW Selbsttäuschung

OB Täuschung

SW Täuschung

H außerhalb des Rechts verknüpfe mit Anwendungsgebiet oder verwende spezifischeren Begriff, z. B. Selbsttäuschung

- f) Hierarchische Verweisungen werden in den Datensätzen wiederholt, in denen der Unterbegriff Teil eines Kompositums oder einer adjektivischen Wendung ist, wenn dies zur Führung des Benutzers notwendig ist.

SW Steinobst

OB Obst

SW Steinobstanbau

OB Obstbau

4. Hierarchische Verweisungen mit mehrgliedrigem Oberbegriff

- a) Eine Sonderform der hierarchischen Relation ist die Verweisung zwischen einem mehrgliedrigen Oberbegriff und einem Unterbegriff; Symbole: MO (Mehrgliedriger Oberbegriff) und MU (Unterbegriff zu mehrgliedrigem Oberbegriff). Diese Art der Verweisung wird v. a. für Individualnamen verwendet.

Anm. 1: Zu Individualnamen des Sachschlagworts vgl. § 306a, zu historischen Einzelereignissen vgl. § 415a, zu Körperschaften vgl. § 602,9, zu Sachtiteln von Werken vgl. §§ 712,6; 722,5, zu Filmen vgl. § 733,5, zu Nationalparks, Naturparks und Naturschutzgebieten vgl. § 209a,3. Bei Personenschlagwörtern werden keine mehrgliedrigen Oberbegriffe gebildet.

Anm. 2: Zur Aufnahme von Schlagwortketten als Hinweissätze in die SWD vgl. § 7,5.

Für den Oberbegriff wird eine Schlagwortkette gebildet, die der Beschlagwortung des Gegenstands ohne Verwendung des Individualnamens entsprechen würde. Gegebenenfalls wird auch die permutierte Form der Schlagwortkette als mehrgliedriger Oberbegriff erfasst.

SW	Mathe-Master
MO	Mathematikunterricht ; Autorensystem Autorensystem ; Mathematikunterricht
SW	Mathematikunterricht ; Autorensystem
MU	Mathe-Master
SW	Autorensystem ; Mathematikunterricht
MU	Mathe-Master
SW	Deutsche Demokratische Partei
MO	Deutschland ; Partei Partei ; Deutschland

Kann anstelle des mehrgliedrigen Oberbegriffs ein einzelnes hinlänglich genaues Schlagwort verwendet werden, so wird dieses als Oberbegriff erfasst.

SW	Georg-Büchner-Preis
OB	Literaturpreis

Preise werden mit ihren Individualnamen angesetzt. Der einschlägige Allgemeinbegriff wird Oberbegriff. Ein mehrgliedriger Oberbegriff ist nicht erforderlich, da die Preise oft nicht geographisch oder sprachlich gebunden sind und die Zahl solcher Ansetzungen nicht sehr groß ist.

SW	Parcevals saga
OB	Saga

Zum mehrgliedrigen Oberbegriff von anonymen Werken vgl. § 712,6.

SW	Flamenco
OB	Volkstanz

nicht: MO Spanien ; Volkstanz
Gattungsbegriffe erhalten i. d. R. keinen mehrgliedrigen Oberbegriff, vgl. jedoch § 306a,7.

- b) Ein mehrgliedriger Oberbegriff kann auch bei einem Allgemeinbegriff erfasst werden, wenn der Oberbegriff auf Grund der Zerlegungskontrolle (vgl. § 8,5) durch eine Verknüpfung wiedergegeben wird.

SW	Analytische Hermeneutik
MO	Hermeneutik ; Philosophie

5. Assoziative Verweisung

- a) Verwandte Begriffe (Begriffe in assoziativer Relation) sind Begriffe,
- die sich in ihrem Begriffsinhalt teilweise überschneiden,
 - die nicht als Synonyme oder Quasisynonyme anzusehen sind,
 - die nicht in einer hierarchischen Beziehung stehen,
 - auf deren gegenseitige Beziehung der Benutzer bei der Suche hingewiesen werden muss, weil möglicherweise ein Teil der mit dem einen Suchbegriff gesuchten Dokumente mit dem anderen Schlagwort erschlossen ist.

Assoziationsrelationen sind sequentielle (symmetrische) Relationen (vgl. DIN 2330 und 2331).

SW	Zeus
VB	Jupiter

Die griechischen und römischen Götter entsprechen sich, sie sind aber nicht identisch.

SW AN.TAH.SUM-Fest
 MO Hethiter ; Fest
 Fest ; Hethiter

8. Begriffe aus der Nomenklatur der Botanik, Zoologie (Tier- und Pflanzennamen), Biochemie und Chemie (Bezeichnungen einzelner nachweisbarer Stoffe und Stoffgruppen) werden wie Individualnamen behandelt; eine Zerlegung ist i. d. R. nicht möglich. Ein unkontrolliertes Wachstum der Zahl der Schlagwörter kann für einzelne Bereiche geregelt werden, z. B. werden in der Chemie Pluralformen gegenüber einzelnen Isomeren z. T. bevorzugt verwendet; in der Genetik werden Gene wo möglich nicht durch die Komposita mit '-gen', sondern durch die Verknüpfung des Schlagwortes 'Gen' mit dem jeweiligen Genprodukt (Protein bzw. Enzym) indexiert. Näheres regeln die „Praxisregeln“ und die SWD.

In der chemischen Nomenklatur sollen durch hierarchische Verweisungen Verbindungen und Verbindungsklassen sinnvoll zusammengeführt werden.

SW Digitonin
 OB Saponine

SW Alkane
 OB Kohlenwasserstoffe

Chemisch definierte Monosubstanzpräparate werden mit ihrer chemischen Kurzbezeichnung, soweit vorhanden mit ihrem internationalen wissenschaftlichen Freinamen angesetzt. Handelsnamen sowie die exakte chemische Bezeichnung können als Synonyme erfasst werden.

SW Ampicillin
 BF Binotal
 Amblosin
 Penbrock

Kombinationspräparate werden mit dem jeweiligen Handelsnamen angesetzt, wenn sie nicht unter der chemischen Bezeichnung in der „Pharmazeutischen Stoffliste“ nachzuweisen sind.

Arzneimittel erhalten eine hierarchische Verweisung von der Gattungsbezeichnung.

SW Nefiracetam
 OB Nootropikum

9. Tier- und Pflanzennamen werden deutsch angesetzt, wenn in Nachschlagewerken eine eindeutige deutsche Bezeichnung nachweisbar ist.

SW Windenschwärmer
 BF Agrius convolvuli
 Herse convolvuli

Es sollen keine Mischformen aus griechisch-lateinischen Wortstämmen und deutschen Endungen gebildet werden, auch wenn sich diese in Nachschlagewerken finden.

SW Streptococcus
 BF Streptokokken

Im Bereich der biologischen Nomenklatur werden in der SWD folgende hierarchische Verweisungen gemacht:

- bei Arten, Gattungen und Unterfamilien wird als Oberbegriff jeweils die Familie angegeben.

SW Grünerle
 BF Alnus viridis
 OB Birkengewächse

SW Rhoptropus barnardi
 OB Geckos

- bei Kulturpflanzen und Nutztieren kann für das Retrieval ein Oberbegriff angegeben werden.

SW Merinoschaf
 OB Schaf

SW Gartentulpe
OB Tulpe

- bei Tieren und Pflanzen, die unter dem Grundwort bekannter sind, sowie in terminologisch unklaren Fällen können Oberbegriffe angegeben werden.

SW Großer Waldgärtner
OB Waldgärtner

SW Krähen
OB Rabenvögel

10. Statt entlegener Individualnamen sind Allgemeinbegriffe für die Erschließung häufig besser geeignet (vgl. § 8,2). In diesen Fällen werden anstelle der Verwendung von Individualnamen Schlagwörter für Allgemeinbegriffe miteinander, ggf. auch mit Geographika, Körperschaftsnamen oder anderen Schlagwörtern verknüpft.

Neue Bezeichnungen, insbesondere für Methoden und Verfahren, sollen nur dann angesetzt werden, wenn sie in den Nachschlagewerken nachweisbar sind. Kommen sie zum ersten Mal oder nur in wenigen Veröffentlichungen vor, müssen sie besonders kritisch daraufhin geprüft werden, ob nicht eine Erschließung mit gebräuchlichen, umschreibenden Schlagwörtern bessere Voraussehbarkeit und damit bessere Retrievalergebnisse bringt.

Beispiele für die Benutzung von umschreibenden Schlagwörtern:

SWW Umweltchemikalie ; Umwelt ; Modell

nicht: EXINT

SWW Englischunterricht ; Gesamtschule ; Leistungsdifferenzierung ; Modell

nicht: FEAGA-Modell

Anm.: In Online-Katalogen wird eine in Sachtiteln (einschließlich Zusatz) von Veröffentlichungen genannte Individualbezeichnung über eine Titelstichwort-Recherche auffindbar sein.

Beispiel für die Ansetzung eines Schlagworts für ein neues Verfahren:

SW Direktsynthese

Die chemische Methode ist in den Nachschlagewerken nicht nachgewiesen, wird aber dennoch angesetzt, da eine zutreffende Wiedergabe durch umschreibende Schlagwörter nicht möglich ist.

Projekte, Forschungs- und Förderungsprogramme werden nur dann mit der Individualbezeichnung angesetzt, wenn diese in Nachschlagewerken nachweisbar ist. Eine solche Bezeichnung wird nur dann verwendet, wenn im vorliegenden Dokument das Projekt selbst Thema der Darstellung ist.

SW PIMS
Q Gabler (13. Aufl.)
BF Profit Impact of Market Strategy
MO Strategisches Management ; Forschungsprojekt

SW Lagos plan of action
Q Lex. 3. Welt
MO Afrika ; Wirtschaftliche Integration ; Politisches Programm
Wirtschaftliche Integration ; Politisches Programm ; Afrika
Politisches Programm ; Wirtschaftliche Integration ; Afrika

In allen Fällen, in denen eine Individualbezeichnung nicht angesetzt wird, ist eine Schlagwortkette zu bilden, die den Gegenstand des Projekts wiedergibt. Ist das Projekt selbst Thema der Darstellung, steht am Ende der Kette das Schlagwort 'Projekt' (bzw. 'Forschungsprogramm', 'Förderungsprogramm').

Titel: ¬Das¬ Programm Sanasilva. - 1985

SWW Schweiz ; Waldschaden ; Forschungsprogramm

Zeitcode

§ 418 Zeitcode

1. Der Zeitcode (Symbol ZC) dient dem Retrieval nach historischen Sachverhalten in einfacher, stets gleich strukturierter Form. Er soll sowohl allein wie in Kombination mit anderen Datenelementen suchfähig sein.

Der Zeitcode wird für alle Sachverhalte verwendet, nicht nur für die politische Geschichte und nicht nur für räumlich umfassende Darstellungen. Um zu hohe Trefferzahlen zu vermeiden, sollte er jedoch nur vergeben werden, wenn der Inhalt einen engen Bezug zu der betreffenden Zeit hat. Werden sehr umfangreiche Zeiträume behandelt, so kann der Zeitcode auf den Kern der behandelten Zeit beschränkt werden.

Titel: Geschichte von Berchtesgaden : Stift, Markt, Land ; zwischen Salzburg und Bayern (bis 1594). - 1991

SWW Berchtesgaden ; Geschichte Anfänge-1594

ZC 1100-1594

ab Gründung des Stifts, obwohl bei der Jungsteinzeit beginnend

Aber:

Titel: Geschichte der deutschen Literatur : von den Anfängen bis zur Gegenwart / von Wolf Wucherpennig. - 1996

SWW Deutsch ; Literatur ; Geschichte

ZC 880-1990

Wenn im Dokument mehrere Zeiträume behandelt werden, so wird für jeden ein Zeitcode vergeben.

Titel: Übersetzung und Literaturkritik : Aspekte der Rezeption zeitgenössischer deutschsprachiger Literatur in Großbritannien, 1960-1981 / Uta Kreuter. - 1985

SWW Deutsch ; Literatur ; Geschichte 1800-1980 ; Rezeption ; Großbritannien ; Geschichte 1960-1981

ZC 1800-1980 ; 1960-1981

Auf einen Zeitcode wird verzichtet, wenn es sich um eine aktuelle Darstellung handelt, es sei denn, es wird ein genau umrissener Zeitraum dargestellt (vgl. § 401a,3,a).

2. Der Zeitcode kann in zwei Formen vergeben werden:
 - als Jahreszahlen (hierfür gelten die Bestimmungen von §§ 401ff.)
 - fakultativ als UDK-Code, der aus Jahreszahlen durch Trunkierung abgeleitet ist (vgl. Anl. 9).

Anm.: Dieser Code wurde im Projekt TITAN für Werke der griechischen und lateinischen Literatur erfasst.

Welcher Code im OPAC verwendet wird, ist davon abhängig, welche Möglichkeiten das Retrievalsystem bietet. Die Verwendung von Jahreszahlen erlaubt eine genauere Recherche, die Suche nach Erstreckungen und eine maschinelle Entscheidung über die Relevanz eines Titels (z. B. hinsichtlich des Grads der Überschneidung der Jahreszahlen und der Präzision im Vergleich der gesuchten und der gefundenen Jahreszahlen).

Bei der Verwendung des UDK-Codes werden Zeiträume durch alle zutreffenden Codes ersetzt. Eine solche Recherche ist leichter zu realisieren, jedoch weniger informativ.

Beide Formen des Codes sind sowohl in der SWD bzw. lokalen Schlagwortdatei wie in den Titeldaten zulässig. Der Code in den Titeldaten dient vorzugsweise für das Retrieval des Benutzers, der Code in der SWD vorzugsweise zur internen Bearbeitung.

Es wird empfohlen, den Zeitcode soweit möglich maschinell aus der SWD bzw. den Schlagwortketten abzuleiten.

3. In der SWD wird ein Zeitcode in der Form von Jahreszahlen erfasst für

- Personenschlagwörter; soweit es sich um natürliche Personen handelt. Gewählt werden die Lebensdaten, soweit diese nicht bekannt sind die Wirkungsdaten, bei Herrschern die Regierungszeit.

SW	Goethe, Johann Wolfgang ¬von¬
ZC	1749-1832

- Historische, d. h. heute nicht mehr existierende Geographika und Ethnographika (soweit ohne besonderen Aufwand zu ermitteln)

SW	Byzantinisches Reich
ZC	324-1453

SW	Punt
ZC	3000 v. Chr.-500 v. Chr.

SW	Hunnen
ZC	300-600

- Sachschlagwörter, die einen eingrenzbaren engeren Zeitraum erfassen

SW	Hanse
ZC	1150-1669

- Historische Einzelereignisse

SW	Leipzig / Völkerschlacht
ZC	1813

SW	Weltkrieg <1939-1945>
ZC	1939-1945

- Epochenbezeichnungen

SW	Romanik
ZC	950-1250

SW	Bronzezeit
ZC	1800 v. Chr.-800 v. Chr.

- Körperschaften, soweit sie heute nicht mehr existieren

SW	Deutschland / Immerwährender Reichstag
ZC	1663-1806

Der Zeitcode wird auch bei Veranstaltungen vergeben.

- Ältere Sprachstufen

SW	Mittelhochdeutsch
ZC	1050-1350

- Werke

z. B. Handschriften, historische Quellen, literarische, künstlerische, musikalische, philosophische, theologische Werke (nicht jedoch biblische Bücher),

Filme, Fernsehsendungen: i. d. R. das Erscheinungsjahr; Bauwerke: soweit die Erbauungszeit klar definierbar ist.

SW Fontane, Theodor / Effi Briest
ZC 1896

SW Nibelungenlied
ZC 1180-1210

SW Gone with the wind
ZC 1939
deutsche Fassung 1953!

SW Dresden / Zwinger
ZC 1711-1728

Aber:

SW Rom / Peterskirche
Kein Zeitcode, da mehrere Bauperioden, die zudem nicht immer eindeutig abgegrenzt werden können.

Anm.: Die im Rahmen des Titan-Projekts erarbeiteten Schlagwörter erhalten nur den Zeitcode der UDK (vgl. Anlage 9), ein Zeitcode in Form der Jahreszahlen wird nicht vergeben.

Bei längeren Zeiträumen wird die jeweils längste Erstreckung gewählt; kleinere Zeiträume sind nur in der Schlagwortkette anzugeben. Ungefähre Angaben werden nicht als solche gekennzeichnet.

SW Bronzezeit
ZC 1800 v. Chr.-800 v. Chr.
Nach B 1986 gilt diese Zeit im Wesentlichen für den europäischen Raum.

4. In den Titeldaten werden Jahreszahlen in das Feld für den Zeitcode übernommen

a) vorrangig aus den Jahreszahlen nach dem Zeitschlagwort (Geschichte und zugelassene Komposita bzw. Prognose). Jahreszahlen nach Formschlagwörtern werden übergangen. Eine Jahreszahl nach dem Zeitschlagwort hat Vorrang vor einer anderen Jahreszahl der SWD.

b) falls es solche nicht gibt, aus den entsprechenden Jahreszahlen der SWD

SWW Deutsch ; Roman ; Geschichte 1700-1780
ZC 1700-1780

SWW Weltkrieg <1939-1945> ; Geschichte 1944
ZC beim Titel 1944
ZC in der SWD 1939-1945

c) falls weder a) noch b) zutrifft, werden die Jahreszahlen aus dem vorliegenden Dokument ermittelt und in das Feld für den Zeitcode übernommen. Diese haben ggf. Vorrang vor Jahreszahlen aus der SWD.

Titel: Geschichte der deutschen Literatur / Hans Gerd Rötzer. - 1993
SWW Deutsch ; Literatur ; Geschichte
ZC 880-1990
gemäß vorliegendem Dokument

5. Bietet das Retrievalsystem die Möglichkeiten einer Recherche nach Jahreszahlen nicht, so wird in den Titeldaten der UDK-Code erfasst. Hierbei handelt es sich um verkürzte Jahreszahlen, die bis zum 18. Jahrhundert immer zweistellig, für das 19. und 20. Jahrhundert i. d. R. dreistellig angegeben werden. Der Zeitcode bezeichnet die im gesamten vorliegenden Do-

kument behandelte Zeit. Es können mehrere Zeitcodes vergeben werden; z. B. bei einer längeren Erstreckung.

Jahr	Code
501-600 (bzw. 500-600)	05
600 v. Chr.-501 v. Chr. (bzw. 600 v. Chr.-500 v. Chr.)	v05
1901-1910	190
1000-1500	10; 11; 12; 13; 14

Der UDK-Code in den Titeldaten wird möglichst maschinell aus Jahreszahlen nach dem Zeitschlagwort bzw. aus der SWD abgeleitet. Es gilt dabei die gleiche Rangfolge wie in § 418,4:

a) Vorrangig aus den Jahreszahlen nach dem Zeitschlagwort

SWW	Deutsch ; Roman ; Geschichte 1700-1800
ZC	17
SWW	Weltkrieg <1939-1945> ; Geschichte 1944
ZC	194

b) soweit es solche nicht gibt, aus den Jahreszahlen der SWD

SW	Stalingrad / Schlacht
ZC	194
SW	Weltkrieg <1939-1945>
ZC	193; 194

c) aus dem vorliegenden Dokument, falls weder a) noch b) zutreffen.

SWW	Deutsch; Literatur; Geschichte
ZC	08; 09; 10; 11; 12; 13; 14; 15; 16; 17; 18; 19

§ 719 Schriftdenkmäler rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts

Bei der Indexierung von Sekundärliteratur zu Schriften rechtlichen, wirtschaftlichen u. ä. Inhalts (wie Urbare, Lagerbücher, Traditionsbücher, Lehnbücher, Kopialbücher, Urkundenregister, Steuerverzeichnisse, Häuserbücher, Memorienbücher, Verbrüderungsbücher, Nekrologe usw.), die aus den Aktivitäten einer Person oder Körperschaft erwachsen, wird das Schlagwort für die Person bzw. Körperschaft mit einem das Schriftdenkmal kennzeichnenden Sachschlagwort verknüpft. Ggf. tritt ans Ende der Schlagwortkette eine Zeitangabe. Mit dem Sachschlagwort in Verbindung mit dem Personennamen oder der Körperschaft wird für Listenfunktionen eine zusätzliche Eintragung gemacht.

Falls es sinnvoll erscheint, ist es auch möglich einen Hinweissatz mit einer Verweisung von besitzender Institution in Verbindung mit der Signatur anzulegen.

SWW c Corvey / x Kloster ; s Traditionsbuch ; z Geschichte 822-1023

SWW c Winchester / x New Minster / x Kloster ; s Verbrüderungsbuch
Hinweissatz, gekennzeichnet in MAB Feld 067

BF c London / British Library / Stowe Ms. 944

§ 720 Quellenausgaben von Schriftdenkmälern

Der Inhalt von Primärliteratur, d. h. Quellenausgaben einzelner Schriftdenkmäler oder einer Gruppe von Schriftdenkmälern, wird erschlossen, indem die Schlagwörter für den behandelten Gegenstand mit dem entsprechenden Forms Schlagwort ('Quelle', 'Matrikel' usw.) verknüpft werden (vgl. Anl. 6).

Titel: Urkunden und Regesten zur Geschichte der aufgehobenen Kartause Aggsbach, V.O.W.W. / bearb. von Adalbert Fr. Fuchs. - 1906

SWW c Aggsbach Dorf / x Kloster ; z Geschichte ; f Quelle

Titel: Akten zur deutschen auswärtigen Politik : 1918 bis 1945 ; aus dem Archiv des Auswärtigen Amtes. - 1982-1995

SWW g Deutschland ; s Außenpolitik ; z Geschichte 1918-1945 ; f Quelle

Titel: Die Matrikel der Universität Leipzig / ... hrsg. von Georg Erler. - 1885-1902

SWW c Leipzig / x Universität ; z Geschichte 1409-1559 ; f Matrikel

§ 721 entfällt

§ 722 entfällt

Werke der bildenden Kunst und Bauwerke

§ 723 Definition und Verwendung

Als Werke der bildenden Kunst und als Bauwerke gelten einzelne Schöpfungen oder zusammenhängende Folgen von Schöpfungen, die einen individuellen Gegenstand darstellen. Diese haben entweder einen spezifischen oder einen unspezifischen Werkstitel.

SW Leonardo <da Vinci> / Mona Lisa

SW Monet, Claude / Seerosen

SW Köln / Dom

Es wird unterschieden zwischen:

- nicht ortsgebundenen Kunstwerken (vgl. §§ 727-728),
- ortsgebundenen Kunstwerken (vgl. §§ 730-731).

Titel von Werken der bildenden Kunst werden sowohl für die Indexierung von Originalen bzw. Reproduktionen als auch der zugehörigen Sekundärliteratur verwendet.

SW Grieshaber, HAP / Totentanz von Basel

SWW Grieshaber, HAP / Totentanz von Basel ; Bildband

Das Formschlagwort 'Bildband' zeigt an, dass Reproduktionen vorliegen.

§ 724 Ansetzung der Künstlernamen, Aufbewahrungs- und Herkunfts- orte

Die Ansetzung der Künstlernamen erfolgt nach §§ 101ff.

SW Gogh, Vincent →van→

Die Ansetzung der Orte erfolgt nach §§ 201ff., die Ansetzung der Ortsteile nach § 209.

SW Saint-Denis

SW Dresden-Loschwitz

Die zur Kennzeichnung von Bauwerken, Aufbewahrungsorten, Herkunftsorten etc. erforderlichen Körperschaften werden gemäß §§ 601ff. angesetzt.

SWW Frankfurt <Main> / Museum für Moderne Kunst ; Museumsbau

§ 725 Ansetzung der Werktitel

1. Für die Ansetzung der Werktitel sind die Nachschlagewerke gemäß der Rangfolge der „Liste der Nachschlagewerke“ (vgl. § 9,3) heranzuziehen.
2. Als Beleg für einen spezifischen Werktitel gilt die in den Nachschlagewerken angegebene Wortfolge und -fassung. Eine verbale Umschreibung im fortlaufenden Text ist nicht als spezifischer, sondern als unspezifischer Werktitel zu verstehen.
3. Für den spezifischen Werktitel wird im Gegensatz zu den literarischen und wissenschaftlichen Werken (vgl. §§ 707-712) kein Einheitssachtitel bestimmt, sondern er wird in der im Deutschen gebräuchlichen Form gemäß den Nachschlagewerken angesetzt. Wenn eine solche nicht zu ermitteln ist, wird die Vorlageform gewählt. Die nicht gewählte Form kann als Synonym erfasst werden.

SW Rembrandt <Harmensz van Rijn> / Hundertguldenblatt

SW Venedig / Dogenpalast

BF Venedig / Palazzo Ducale

SW Goya y Lucientes, Francisco José →de→ / Desastres de la guerra

BF Goya y Lucientes, Francisco José →de→ / Schrecken des Krieges

4. Bei der Ansetzung spezifischer Werktitel wird der Werkinhalt weder motivisch noch sachlich berücksichtigt.

SW Bruegel, Pieter <der Ältere> / →Der→ Turmbau zu Babel

nicht zusätzlich: OB Babylonischer Turm

Anlage 5

Sach- und Zeitschlagwörter, die nicht permutiert werden (Empfehlende Liste)

Akzent

H In Verknüpfung mit Sprachbezeichnungen nicht permutierend, vgl. § 701,5,a.

Allgemeiner Teil

H Ausschließlich nach Fachausdrücken des Rechts.

Analyse

H Allgemeinbegriff, möglichst spezifischer indexieren. Mit dem jeweiligen Objekt wird i. d. R. ein Kompositum bzw. eine Adjektiv-Substantiv-Verbindung gebildet; z. B. SW Datenanalyse, SW Musikalische Analyse. Für die Chemie wird SW Chemische Analyse benutzt.

Analyse <Chemie> BS Chemische Analyse

Anatomie

H In Verknüpfung mit einzelnen Organen oder Lebewesen nicht permutierend; für Pflanzen wird SW Pflanzenanatomie verwendet.

UB Pflanzenanatomie

Architektur

H In Verknüpfung mit Personennamen nicht permutierend.

Aufbau

Aufführung

H Nicht permutierendes Schlagwort in Verknüpfung mit einzelnen Autoren in Verbindung mit Werktitel oder Gattungsbezeichnung oder nach Sprachbezeichnungen in Verbindung mit Ort bzw. Theater und Jahreszahl.

SWW p Halévy, Fromental / t ¬La¬ juive ; s Aufführung ; g Paris ; z Geschichte 1835

VB Inszenierung

Ausbildung

H In Verknüpfung mit Personennamen, Personengruppen und Berufen nicht permutierend, sofern nicht SW Berufsausbildung (im Fall von Ausbildungsberufen) oder andere spezifische Schlagwörter in Frage kommen.

Ausgrabung

H In Verknüpfung mit Geographika nicht permutierend, vgl. § 220,2, für Darstellungen der Ausgrabungsvorgänge sowie üblicherweise in Verbindung mit Bauwerken.

VB Funde

Außenpolitik

H In Verknüpfung mit einzelnen Staaten und Personen nicht permutierend, vgl. § 220,4.

Aussprache

H In Verknüpfung mit Sprachbezeichnungen nicht permutierend, vgl. § 701,5,a.

Auswirkung

H Für Nachwirkungen und Folgen von Ereignissen aller Art.

VB Rezeption

Autorschaft

H Für Untersuchungen über die Frage, wer ein Werk verfasst hat, in Verknüpfung mit dem Werktitel nicht permutierend.

Bearbeitung

H Nicht permutierend nach Personen und ihrem Werk sowie nach anonymen Werktiteln bei Bearbeitung durch andere Personen. Für die Bearbeitung durch den Autor selbst wird SW Umarbeitung verwendet. In der Technik werden i. d. R. Komposita mit dem bearbeiteten Gegenstand gebildet, z. B. SW Blechbearbeitung.

VB Redaktion

Umarbeitung

Begriff

H Nicht permutierendes Schlagwort bei Konkreta (z. B. Erziehung, Literatur) zur Kennzeichnung von Definitorischem, Begriffsinhaltlichem u. ä. Bei Abstrakta (z. B. Treue, Wahrheit) entfällt das SW Begriff, außer in Verbindung mit Individualnamen, vgl. Praxisregel zu § 305,1,c.

SWW s Erziehung ; s Begriff

Bekämpfung

H In der Medizin wird i. d. R. SW Prävention bzw. SW Therapie verwendet.

Besonderer Teil

H Ausschließlich nach Fachausdrücken des Rechts.

Besteigung

H In Verknüpfung mit Bergnamen nicht permutierend. Einzelne Besteigungen werden nicht als historisches Einzelereignis behandelt, sondern es wird mit SW Geschichte und Jahreszahl verknüpft; auch für geplante Besteigungen.

SWW g Mount Everest ; s Besteigung ; z Geschichte 1953

Bewertung

D Allgemein im Sinne der qualitativen und quantitativen Bewertung von Institutionen, Materialien, Gegenständen u. ä.

H Nach Möglichkeit genauer indexieren. In der Psychologie und Pädagogik wird für die subjektive Einschätzung von Handlungen, Eigenschaften bzw. von Personen und Personengruppen SW Beurteilung bevorzugt. Nicht permutierend, wenn im Sinne der qualitativen und quantitativen Bewertung eines Sachverhalts nach bestimmten Kriterien verwendet; SW Bewertung im steuerrechtlichen Sinn wird dagegen permutiert

SWW s Umweltschaden ; s Bewertung

Chemische Analyse

H In Verknüpfung mit dem analysierten Stoff nicht permutierend.

Chemische Synthese

H In Verknüpfung mit dem synthetisierten Stoff nicht permutierend.